

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigenstellen mit allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Insetate im reaktionellen Heft pr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzwinger 12. G. Ulrichstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärtig ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Graese in Halle.

Erster Jahrgang.

Nr. 22.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 27. Januar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. G. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Dum Tage von Canossa.

Auf dem Schloßhof zu Canossa steht der deutsche Kaiser Heinrich, Barfuß und im Wüßerbunde, Und die Nacht ist kalt und regnet.

Droben aus dem Fenster lugen Abo Gefallen, und der Mondschein überleuchtet Gregor's Kahlkopf Und die Brüste der Matthisid.

Heinrich mit den blassen Lippen Wartet fromme Haterinnen Doch in tiefen Kaisergerang Heinrich linst sich, er wimmelt spricht er:

„Herr in meinen deutschen Landen Sehen sich die starken Berge, Und im stillen Bergesgächte Wächst das Eisen für die Streitort.“

„Herr in meinen deutschen Landen Sehen sich die Gidenwälder, Und im Starm der höchsten Eide Wächst der Hahnenfuß für die Streitart.“

„Du, mein liebes, treues Deutschland, Du wirst auch den Mann gebären, Der die Schlange meiner Dinalen Hinderwehret mit der Streitort.“

Als vor drei und dreißig Jahren das in sich zerfallene, uneinige, von der Reaction geschwächte Deutschland sich in einem schlimmeren Zustande der Schwäche befand, als zu der Zeit, da das mächtige Frankreich Napoleon I. schwer auf ihm ruhte, da sah Heinrich Heine mit prophetischem Blick die Streitort und den Mann, der sie führen würde. Seine in obigen Gebiete ausgesprochene Vorhersagung ist eingetroffen und das, was König Heinrich, als er vor achtundert Jahren, in den Tagen des 25. bis 28. Januar 1077, im Schloßhofe von Canossa Heilighes gedacht haben mag, ebenfalls. Der freie deutsche Geist, der in Luther und Guttenberg mächtig war, hat die Streitort geschmiedet, die endlich nach langen, langem Harren der deutschen Nation in den Händen des ersten deutschen Kaisers von Gottes und des deutschen Volkes Gnaden zur furchtbaren Waffe wurde gegen die Feinde Deutschlands. Die Wälder des Clerus ist gebrochen, die Schwärze von Canossa getilgt, Kaiser Wilhelm und die Männer, welche ihm mit Kraft und That beistehen, haben Deutschland frei und einzig gemacht, frei von der Anmaßung der römischen Hierarchie, frei hinsichtlich für einige Zeiten, denn das deutsche Volk hat einsehen gelernt, daß seine Schwärze gegen Anmaßungen von außen in seinem Geiste und seiner Kraft bestet.

Politische Uebersicht.

In Constantinopel ist absolut nichts neues vorgefallen, überhaupt ist in der orientalischen Frage ein Stillstand eingetreten. Die Mächte sind ratlos und die Worte hat sich abzuwarten. Die ungarischen Cossacs weilen noch immer in Constantinopel und lassen sich heute von dem, morgen von dem zum Diner einladen. Wahrscheinlich beabsichtigen sie das Geld, was der Ehrenfidel und die Reise gekostet hat, mit Essen und Trinken wieder einzubringen.

Wie es um Rußland steht, darüber spricht die „Wiener Abendpost“, ein halbamtliches Blatt, folgendes bedeutungsvolle Wort, welches wir unsern Lesern hiermit mittheilen. Das Blatt sagt: „Als der russische Kaiser in Moskau sich über die politische Lage aussprach, war ein diplomatisches Einverständnis der sechs Großmächte noch nicht erreicht. Heute sind die Verhältnisse andere. Die Großmächte sind einig in ihren Forderungen an die Pforte und der Sultan hat eine Verfassung verhängt, von deren Einführung vielleicht ein kleiner Erfolg erwartet werden kann. Es kam daher von einer einseitigen Kriegserklärung Rußlands nicht mehr die Rede sein. Sollte die Pforte, was letzter zu befürchten ist, die wohlgeleitete Vorlesung der Konferenz verwerfen und dadurch die Beschlüsse nichtigen, Constantinopel zu verlassen, so würde demnach die russische Armee nicht die türkische Grenze überschreiten, ehe die Großmächte sich über weitere Schritte entschieden haben.“ Die Beschlüsse haben nun Constantinopel verlassen und die Kriegserklärung Rußlands ist noch nicht erfolgt. Es scheint letzteres also in der That noch nicht von dem Erlaß der Mächte, als von seiner eigenen, mangelhaften Kriegsbereitschaft abhängig zu sein und daraus erklärt sich die seit übergroße Friedfertigkeit Janinetz gegen Ende der Konferenz und die Gortschakoff in gegenwärtigen Augenblicke. In St. Petersburg hat man dieser Tage an den öffentlichen Gebäuden Anschläge entdeckt, auf welchen eine Verfassung für Rußland gefordert wird. Diefelben wurden sofort entfernt, eine mächtige Untersuchung eingeleitet und den Zeitungen verboten, über den Vorfall etwas zu schreiben. Der alte Fritz ließ bekanntlich politische Plakate tiefer hängen und hatte den Grundlag, daß die „Gazetten“, d. h. der Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht gerirt werden dürfen.

Die Minister von Oesterreich-Ungarn brühten unter dem Vorbehalt des Kaisers gegenwärtig wieder in Peß über die Banfrage, denn die Herren Ungarn dankten für ein Provisorium und verlangen entscheidener denn je eine Nationalbank für sich allein. Die Maßlosigkeit ist groß. Der Kaiser hat in Folge der in jüngster Zeit sich häufenden Verbrechen und Selbstmorde in der Haupt- und Residenzstadt Wien dem Ministerium einen Bericht über die Verhältnisse des niebrun Gewerbes in Wien überant und gleichzeitig auf sein im Februar 1874 vor der Abreise nach Petersburg erlassenes Handschreiben in Bezug auf die Vornahme von Nachforschungsarbeiten hinweisen. Werthvoll, daß man so etwas zu den Ohren des Kaisers hat bringen lassen! Der geistliche Vize, Fürst Stadlowitz, erklärte feierlich seinen Austritt aus der florenschreibenden ungarischen Kirche und seinen Uebertritt zur russisch-orthodoxen Kirche.

Die von der dänischen Regierung zur Beschickung der pariser Weltausstellung vorgeschlagene Summe von 50,000 Kronen ist von der Majorität des Finanzministeriums im Holten in Uebereinstimmung mit den Wünschen der größten Industriellen, verworfen worden. Um König (Kronenschatz) selbst ist Bewegung gleichfalls sicher. Also auch Dänemarks

Nichtbetheiligung an der Ausstellung ist so gut wie ausgeschlossen.

Die Franzosen haben abermals einen Beweis für unsere Feindseligkeit entdeckt. Dem in diesen Tagen stattgehenden Ballfeste bei Mac Wilson wohnte das Personal der deutschen Botschaft nicht bei und zwar des Todes der Prinzessin Karl wegen. In Paris erbob man natürlich ein großes Getöse und sagte, Fürst Biemar habe der Botschaft die Betschickung unterlag. Frau Jules Simon, die Gemahlin des Conseilpräsidenten hat gegen das bonapartistische Blatt „Le Courrier Universel“ einen Prozer eingeleitet, weil es behauptet hat, Frau Simon habe während der Belagerung von Paris bei ihren Besuchen in den Schulen das Holz, der in Paris aufgestellten Kreuzigte verbrennen lassen. Auch nicht über!

Deutsches Reich.

Nach der jetzt ergangenen Bestimmung des Kaisers wird das Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler am 27. d. M. die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 11. Februar d. J. stattfinden.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Otto zu Stolberg-Bergerode, hat sich am Mittwoch Nachmittag von Berlin auf seinen Posten zurückgegeben.

Nach einer dem Hause der Abgeordneten vorgelegten Denkschrift werden durch den Lebergang der Staatskassen in die Provinzialverwaltung an Baubeamten 6 Regierungs- und Bauzüge und 76 Kreis-Dameister entbehrlich. Im Staatshaushalts-Etat wird dadurch eine Ersparnis herbeigeführt, welche sich, abgesehen von 4,050 M. in Folge des Einnehmens von zum Bestfall bestimmt gewesenen Stellen, etwa auf 500,000 M. berechnen.

In München will man die Nachricht von Einleitungen zur Vermählung des Königs Alfonso XII. von Spanien mit der Prinzessin Isabella von Baiern erhalten haben. Letztere ist die älteste Tochter des 1875 gestorbenen Prinzen Albrecht von Baiern und am 13. August 1863 zu Nymphenburg geboren.

Die türkischen Grausamkeiten sind selbstverständlich durch den Eintritt der Türkei in die konstitutionellen Staaten nicht für immer bebrochen. Der Botschaftsstand und die Konferenz haben einmüthig dem gegenwärtigen Einhalt geboten, aber hier und da tauchen dennoch Ungehörigkeiten auf, die einen Beitrag zur der Geschichte der bulgarisch-bosnischen Gräueltaten. Ein solcher Beitrag wird von dem „Deutschen Reichs-Anzeiger“ in nachstehender Darstellung geliefert: Vor einigen Monaten constairten englische Reisende, die Bosnien besucht hatten, Canonius Bibbon und Herr Mac-Gill voran, daß noch in allerletzter Zeit in Bosnien Christen geköpft worden seien. Das englische auswärtige Amt leitete eine Untersuchung ein und hat nunmehr ein Mandat mit Depeschen hierüber herausgegeben. In demselben befindet sich ein Schreiben des Bischofs von Dajovar, Dr. Stosmayer, an den österreichischen Generalconsul in Sarajevo, V. Theodorovic. Der Bischof schreibt aus Dajovar vom 28. November v. J.:

Ich beantwortete Ihren Brief mit folgendem: Was ich dieien ebenwörterten Ungläubigen (Widow und Mac Gill) erzählt habe, das habe ich von vollkommen glaubwürdigen Zeugen bekommen, wozuher Richter meiner Diocese, die an der Gabe wohnen und welche mir von den unerhörten Gräueltaten berichten, deren Augenzeugen sie waren. Es liegt wohl nichts Befremdendes darin. Da sich in unseren Tagen in Bosnien Leidenschaften entwickeln, welche die civilisierten Völkern Erregen — wie wollten sie nicht in einem wilden und bis auf unsere Tage vor

Sturmstuh.

Roman in sechs Büchern von

Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Aber wenn sie trogte? Wenn sie — nach siebenundzwanzig Jahren stummer Unterwerfung — es zur Empörung trieb? ihm nicht nur für einmal und diesmal, sondern für immer den Gehorjam kündigte? die Gebieterin heraustratete, die Herrin?

Nun! sie that es auf ihre Gefahr! Er war auch darauf vorbereitet. Dann war eben die Zeit des Abwartens, Temporens, Diplomatisirens mit einem Schloß vorbei; dann handelte es sich um ein sehr klares, sehr genau umschriebenes Ende — Der!

Aber sie würde den Muth nicht haben. Und mochte sie doch hoffen, wenn sie nur fürderte und geborchte! Er hob seine Augen vor einem leisen Geräusch in seiner Nähe und guckte zusammen, als er den schwarzen Feuerzangen seines jungen Landsmannes begegnete.

Eccolo! rief Straldi mit seinem bezaubernden Lächeln die Hand ausstreckend, — und wie kommt Du denn hierher, mein Sohn?

Es fehlte an Längern, erwiderte Antonio, die dargebotene Hand an seine Brust drückend; — der Maestro war aufgebort, einige junge Künstler mitzubringen. Er hatte die Güte, an mich zu denken.

Und warum tanzt Du nicht? Ich habe nicht das Glück, so schöne junge Damen zu kennen, wie Excellenza.

Straldi lächelte, während er bei sich überlegte, ob Antonio in Bertalda die verheiratete Dame, die zu Ferdinand kam, erkannt haben könne. Es war äußerst unwahrscheinlich, aber eine Erklärung mußte er dem intimen Gespräch mit dem schönen Mädchen doch geben.

Reibst Du mir mein Glück, Antonio? rief er.

Ich neide Excellenza nicht ihr Glück, wer verdient es mehr? erwiderte Antonio mit schmeichlerischer Demuth.

Und, weil Du bescheiden bist, wirst Du glücklicher werden, als mich alles Gold der Welt machen kann. Du bist schön und jung und — liebst, und das Deine Liebe gekostet wird — dafür laß mich hier und den guten Fra Ambrosio sorgen. Wir beide sind für Dich glücklich; harre nur noch ein klein wenig, und Deine Prüfungzeit wird beendet sein, und Du wirst Alles haben, wonach Dein Herz verlangt; ja, mehr, als Du in Deinen künftigen Träumen je geträumt, vor Allem aber Ruhe — glänzende, eclatante, herzerquickende Ruhe an Deinem Heinde. Ich schwöre es Dir bei dem süßen Herzen Jesu und der allerheiligsten Jungfrau.

Die beiden Italiener betreten sich.

Und nun, mein Sohn, ich spreche Dich in den nächsten Tagen. Für heute vergiß die Liebesorgen und pflege die Noie der Lust, ohne Dich an dem Dorn zu verletzen. Er deutete nach dem Tansaal, drückte Antonio wiederholt die Hand und ging.

Der junge Mann blidte dem langsam Davonschreitenden mit düsterer Stirne nach; er hatte keinen Augenblick daran gezweifelt, daß das reizende junge Mädchen, welches er mit dem Signor so angethanlich und vertraulich hatte plaudern sehen, dasselbe war, welches er an jenem Abend in der Dämmerung bei ihm getroffen, das heißt dasselbe, welches im Anfang wiederholt zu Ferdinand gekommen war. Kannte er doch ihre Größe, ihre Gestalt so genau, hatte er sich doch ihre feine Manier so wohl! Was hatte sie aber dann bei Ferdinand zu thun gehabt? Was hatte er ihm nicht, um was es sich dort gehandelt? Was hatte er ihm selbst heute nicht den Namen der Dame genannt? war möglich schnell auf ein anderes Thema übergegangen? oder vielmehr; hatte nur dieselben schönen Fragen wiederholt, mit denen er dem Vertrauensvollen nur so oft schon geschmeichelt, ohne daß eine der herrlichen Verprechungen bis heute nur Wahrheit geworden wäre? Das sollte genügen, daran sollte er sein elendes Leben weiter fristen? er, der dem flüchtigen Signor schon lange nicht mehr traute? Der Signor mochte sich vorsetzen vor Jemand, der sich Antonio Michele nannte und der eben,

als der Signor bei dem süßen Herzen Jesu und bei der allerheiligsten Jungfrau schwor, ebenfalls ein Schwur gethan, welcher in ganzer Verbindung mit dem des Signor stand! — Da war die Dame des Signor! Er würde sich ihr nicht direkt nähern — so summ war Antonio Michele nicht; aber er würde ihren Namen zu erfahren suchen, was ja nicht schwer hätte konnte, und vor Allem würde er sie nicht aus den Augen verlieren!

Interessen war Straldi weiter durch die überfüllten Gänge gewandert, von Zeit zu Zeit um sich blickend, ob er Ottomar würde entdecken können, un sicher, ob er es wünschen, ob er es wünschen, ob er ihn erwarten sollte? ob er besser thue, sich jetzt zu entfernen und den Dingen ihrer Bahn zu lassen. Der Zug nach Sumbin ging erst um 1 Uhr. Es war jetzt zwölf; er hatte noch etwa eine halbe Stunde Zeit. Eine halbe Stunde! Sonst genigte ihm eine halbe Minute, die wichtigsten Entschlüsse zu fassen. Aber man wird kaum unter dem dummen Menschen! Und nun muß mir auch noch der Durchfall über den Weg laufen.

Die plöbliche, gänzlich unerwartete Begegnung mit Antonio hatte Straldi auf das Feindsichste berührt. Er hatte längere Zeit an den jungen Mann nicht gedacht; er hatte ihn beinahe vergessen, wie Alle, die er zur Ausführung seiner Pläne nicht eben brauchte, oder nicht mehr brauchte. Er brauchte Antonio nicht mehr. Für das Neg, das er um Ottomar und Ferdinand span, war ihm Bertalda ein viel gefügigeres und bequemeres Werkzeug; über Reinhold und Ebe mußte er lächeln, was er willen wollte; und ob des Fiers, mit welchem er anständig den Pian verfolgte, in dem schönen, jungen Menschen den Sohn zu entdecken, welcher das schonmalte Verhältnis zwischen ihm und Valerie wieder aufleben sollte, hatte er selbst später gelächelt. Ja, wenn Fra Antonio herbeiwilling auf die Sache eingegangen wäre! wenn er in Valerian durch seine Anbeutungen auch nur die Schmach nach dem Verlorenen erweckt hätte, um von Hoffnungen ganz zu schweigen! Aber das Experiment war gänzlich fehlschlagend; es hatte vielmehr das entgegengesetzte Resultat gehabt, hatte ihm deutlicher als Alles bewiesen, daß ihr Herz sich mehr und mehr, vielleicht gänzlich, von ihm gewandt. Und wenn er auch, unter veränderten Umständen vielleicht, auf den Pian zurückkam —

Gardinen

in Mull, Sieb, Gaze, Zwirn, englisch u. schweizer Tüll in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Rester-Gardinen von 6—15 Ellen werden zu jedem Preise abgegeben.

Kattun-Gardinen, Möbel-Kattune, Damaste, Rippe u. Portierenstoffe.

Für Modistinnen Cordelbesätze, Agramen, Schnüre, woll. u. seidene Spitzen, Frange etc. etc. zu bekannt billigen Preisen.

Gr. Stein-str. 66. Norddeutscher Bazar. Gr. Stein-str. 66.



Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte auf Feinste, Modernste und Billigste bei L. Wedding, Leipzigerstr. 15.

Für Musiker.

Mein reich assortirtes Lager aller Sorten

Violin-, Cello-, Gitarren- und Bass-Saiten

aus der „Dresdner Darmsaiten-Fabrik“ von W. Tauscher, halte den Herren Musikern und Musikrunden zu civilen Preisen bestens empfohlen.

Herm. Brandt,

Buch- u. Papier-Handlg., gr. Steinstr. 10.

Zunder-Abfall,

(Gelbe und schwarze Broden und Stückchen), ferner schwarze Zertia verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen die

Zunderfabrik in d. Steingasse in Ulm. (Württemberg).



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Säbde anlaufend, vermittelt der prächtigen deutschen Post-Dampfschiffe: „Pommerania 31. Januar. Lessing 14. Februar. Frisia 28. Februar. Suevia 7. Februar. Herder 21. Februar. Wieland 7. März.“

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Kajüte A. 500, II. Kajüte A. 300, Zwischendeck A. 120.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Säbde anlaufend, nach verschied. Häfen Westindiens u. Westküste Americas „Rhenania 8. Februar. Hannover 22. Februar. Vandalia 8. März.“ und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG.

Admiralitätsstr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten. Hamburg.)

sowie in Halle a/S. der conc. Agent Max Keferstein.

Submission.

Die Zimmerarbeiten resp. Einräumung der Räume für Ansuchen im landwirthschaftlichen Institut der hiesigen Königl. Universität sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bistandanten wollen ihre Offerten bis spätestens Dienstag den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versegelt abgeben, woselbst die Bedingungen, sowie der Kostenschlag zur Einsicht anliegen. Königl. Universitäts-Architect. von Tiedemann.

Große Auction von Spirituosen.

Rünftigen Sonnabend den 27. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab vertigere ich im Caffee zum „Deutschen Haus“, gr. Brauhausg. 28 hier, aus einer Concurs-Masse: circa 1000 fl. Cognac, Arac, R. Jam-Rum und andere Aquavits, sowie andere Sachen mehr gegen baare Zahlung. Schwennicke, Kreis-Auctions-Commiss.

Socialisten-Verammlung

Sonnabend den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr, große Marktstraße 24. Tages-Ordnung sehr wichtig. Alle Genossenschaftlichen sind eingeladen. C. Worthmann.

Halle, Mittwoch den 31. Januar, Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Zweiter Kammermusik-Abend im Hassler'schen Verein. (Weimarsches Hofquartett.)

Programm. Beethoven, op. 59, Nr. 1, Quartett Fdur. — Schumann, op. 41, Nr. 3, Quartett Adur. — Mozart, Quintett Gmoll Nr. 3. Für Nichtmitglieder sind Billets à 2 M. 50 Pf. in der Nemeyer'schen Buchhandlung, gr. Steinstr. 66, zu haben. — An der Kasse à 3 M. C. A. Hassler.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Morgen Sonntag den 28. Januar

Concert der Herren

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann, Quartett- und Complexfänger des Leipziger Schützenhauses. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Halle a. S. **Restaurant Görtz** Scharrngasse 2.

eröffnet Mittwoch den 17. Januar.

Mein neues Unternehmen halte dem Wohlwollen eines gebieten dießen und auswärtsigen Publicums angelegentlich empfohlen und dürfen die mich Begehrenden bei guter Verwahrung sich civiler Preise und aufmerksamer Bedienung versichert halten.

Deffentliche Vorstands-Sitzung

des Vereins für städtische Interessen

Sonnabend den 27. Januar Abends 8 Uhr

in „Reichstanzler“. Den Vereinsmitgliedern steht der Zutritt frei.

Der Vorstand.

Restoration,

Seit längerer Zeit litt ich an heftigen rheumatischen Kreuzschmerzen, und Reizen in allen Gliedern, die zu Zeiten so heftige Anfälle annehmen, daß ich oftmals vor Schmerz laut aufschreien habe. Am 3. November vorigen Jahres war mein letzter Ausgung, ich schleppte mich unter heftigen Schmerzen nach Hause und war auch nicht mehr im Stande einen Schritt zu gehen.

Nun wurde mir der Balsam „Bilfinger“) als ein probates Mittel gegen dieses Uebel empfohlen. Nachdem ich denselben gebraucht, verfuhr ich schon nach mehrmaligen Einreiben Binderung und noch Verlauf von 14 Tagen war ich vollständig geheilt.

Da manchem ähnlich Leidenden ein Vorurtheil zurückhält, ich aber Erfahrung damit gemacht, so rathe ich ihm im eigenen Interesse dieses wirklich reelle Mittel anzutenden.

Berlin, 4. Januar 1876.

M. Lux, Möbelschneider.

Gr. Friedrichstr. 239.

*) Zu beziehen durch die Engel-apothek, C. Pabst, Halle.

Trichinen-Versicherung.

Als verpflichtetster Fleischbeschauer empfiehlt sich

A. Baumgart, gr. Ulrichstr. 10.

Bäcklinge, Sprotten, Fündern,

ger. Mal, alles vorzüglich bei

C. Müller Nachf.

NB. Täglich frischen Seedorfch und Karpfen.

Eine eiserne und eine hölzerne Druckpumpe in Keller passend, sind preiswerth zu verkaufen. Ferd. Wiedero, am Markt Nr. 1.

Bier und tief. Röbles, sowie ganze Ausstattungen und einen Lebzeltig verkauft bill. 20h. Ränigsstraße 20h. Blättertabake zur Eigarettenfabrication. In guter Auswahl besonders empfohlen: Java-, Deck- u. Umbblatttabake, Carmen-, Domingo- und Brasiltabake. Ernst Landschreiber, Leipzig.

Blasebälge,

große Auswahl b. Gothsch, Klausstr. 6. Scherzland, Roth 5 A., a. d. Seberstraße.

Ich wohne jetzt in Giebichenstein, Burgstraße 44, 1 Et. Sprechstunden Morgens 8—10 Uhr, Nachmittags 2—3 Uhr. H. Quadflieg, pract. Arzt u. Geburtshelfer.

Quedlinburger Pferdebotterie

Loose à 8 Mark verkauft A. H. Graefe, Leipzigerstr. 102.

Brustbonbon,

den Stollwerthens gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei 30% billiger, empfiehlt als bestes Hausmittel bei catarrhalischen Leiden das 2. 1/2 Mark täglich frisch die Conditorei von D. Schlat.

Eparfame Hausfrauen mache ich auf einen meiner

gebr. Cafés

von vorzüglichem Geisnrad à Pfund 1,60 Mark aufmerksam.

Aug. Apelt.

Weizenbrot à Pfd. 20 Pfg.,

Eöner Zuckerbrot, sehr süß,

à Pfd. 20 Pfg.,

Zür. Pflanzenmehl à Pfd. 35 Pfg.

bei Centner und ganzen Gebinden billiger, empfiehlt

Aug. Apelt.

Wird das Mädchen vom Dorfe bald nach Halle kommen?

Stadt-Theater.

Sonnabend den 27. Januar 1877.

26. Vorstellung im 3. Abonnement.

zum 11. Male:

Fatinitza

oder

Muffen und Lürren.

Große komische Oper in 3 Acttheilungen von Suppe.

1. Act: Vor Fatinitza.

2. Act: Patscha Tzer's Sarem.

3. Act: Friedensglocken.

Opernpreise.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Sonnabend den 27. Januar

Grosses Abend-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 8 Uhr. Entree 80 Pfg.

Becker's Salon

in Giebichenstein.

Sonntag den 28. d. Mts.

Ball

der Giebichensteiner Fiedertafel.

Anfang 7 1/2 Uhr. D. B.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Sing-Academie.

Sonnabend den 27. Januar Nach-

mit. 4 Uhr Uebung für Damen

im Saale der Volksschule. Anmel-

dung neuer singender Mitglieder bei

Hrn. Dir. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

Der Vorstand.